

Johannes Susemihl

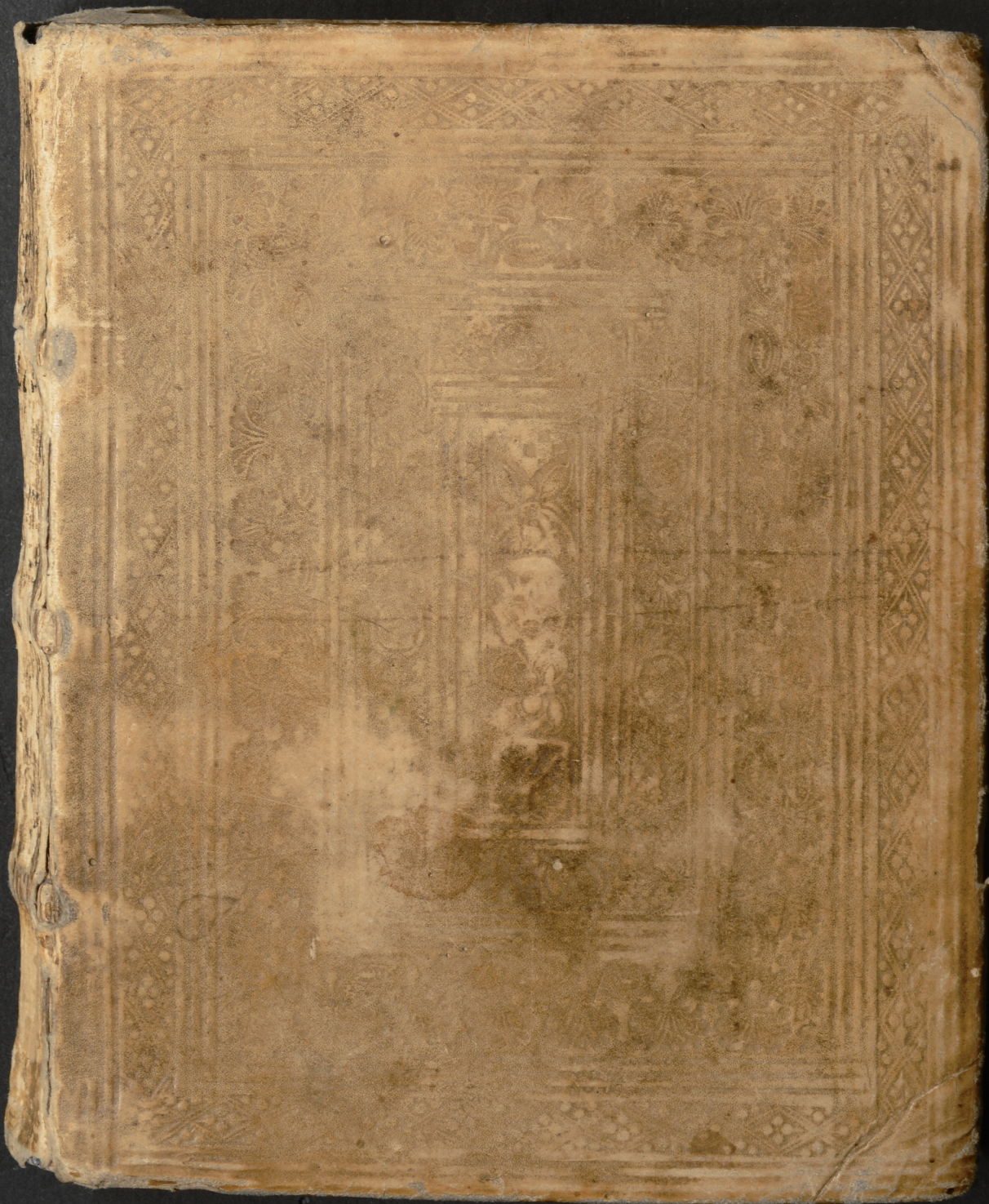
Schwerinscher Denck-Tag Das ist: Eine Christliche Predigt von der schrecklichen Fewers Brunst/ welche allhie zu Schwerin Anno 1651. den 18 Julii, umb 2. Uhr Nachmittage entstanden ...

Rostock: Keyl, 1652

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn757446302>

Druck Freier  Zugang





Dieses Buch habe ich vor 16 Jahren
an den H. E. von Varennes
Varennes, gegeben, und habe
dieses Buch aus feiner
Anspruch in Lubek gekauft.
Lub. d. 4. Dec. 1711.

L. Weicheldt

hinter ist angebunden: Nic. Martz. Thuri

Mons stellarum defect.

rel. separat MK-12246^f <Jnk.7

MK-12246 1-7
<16.8.>

1-7

Schwerinscher Denck: Tag

Das ist:

Eine Christliche Predige

von der schrecklichen Feners Brunst/
welche allhie zu Schwerin Anno 1651. den
18. Julij, umb 2. Uhr Nachmittage entstanden/dar-
in die meisten vnd besten Häuser bey 150. ver-
brand/ zu Aschen vnd zum Steinhau-
fen geworden.

Am ersten Schwerinschen Denck-
Tage in der Schloß-Kirchen
gehalten/

Durch

JOHANNEM Eusebii

Dom-Predigern daselbst.

Psalm 137. v. 5. 6.

Vergesse ich dein Jerusalem (Schwerin)
so werde meiner Rechten vergessen / meine Zunge
müsse an meinem Saumen kleben / wo ich dein nicht
gedencke.

Rostock/

Gedruckt durch Nicolaum Keyser / der

Univ. Buchdr. Anno 1652.

Im Nahmen I E S V.
Erster Eingang.

Das walt der HERR der gerecht ist/ vnd in seinem gerechten Zorn über die Gottlosen lasset regnen Blitz/ Feuer vnd Schwefel; Vns aber/ die wir ihn kindlich fürchten/wegen vnser Sünde/ nur Väterlich züchtiget/ daß wir nicht mit der Welt verdammet / sondern ewig selig werden / für seine grosse Güte vnd Väterliche Züchtigung / hochgelobet in Ewigkeit/ Amen.

W Es Vorzeiten/ ihr meine Beliebte vnd mehren theils hochbetrübte Zuhörer/ die Stadt Ziklag/welche Achis der Philister König dem David vnd seinen Leuten geschencket hatte/ von den Amalekitern in des Davids Abwesen mit Feuer angestecket/ vnd verbrand war / da hub David/ vnd das Volck das bey ihm war / ihre Stimme auff vnd weineten/biß sie nicht mehr weinen könten / wie hievon zu lesen 1. Sam. 30, 1. Ach wer hat vnter vns ohne Weinen/ohne Thränen/ ohne tieffe traurige Scuffker seines Herzens / können ansehen diese gute Stadt Schwerin/ wie sie übermorgen/am künfftigen Sonntage jährig/ damahls am Freytage den 18. Julij im Feuer auffgan.

Schwerinisch Denck-Tag.

auffgangen vnd verbrandt / die schönsten/besten vnd meisten Häuser zu Aschen vnd zum Steinhauffen worden / vnd wer kan sich noch des weinens / des seuffkens enthalten / wenn er die Steinhauffen ansieht / da die wolerbawten Häuser / vnd sonderlich sein Haus vnd Hoff / darinn er so lange gewohnet / gestanden. Ja viel haben so viel geweinet / das sie nicht mehr weinen können / vnd wer kan vnd wil ihnen das verdencken / denn sie haben ihr Haus vnd Hoff / ihr Leinen / ihr Hausgerath / vnd andere Sachen / ihren Vorrath / so sie entweder von ihren Eltern vnd Vorfahrern ererbet / oder durch Gottes Segen mit grosser Mühe vnd Arbeit erworben / vnd vor vielen Jahren her zusammen gespart / in geschwinder eyl / in wenig Stunden vnvermühlich verlohren / vnd sind zu armen Leuten geworden / das ihr etliche gang nichts gerettet / kaum ein Kleid auffm Leibe davon gebracht. Damit sie aber der Sache nicht mögen zuviel thun / sondern das sie sich vnd wir alle miteinander vns recht darinn wissen zu schicken / Als wollen wir Gottes Wort vor vns nehmen / welches vns ist auffgeschrieben zur Lehr / auff das wir durch Gedult vnd Trost der Schrifft Hoffnung haben / Rom. 15. Vnd an diesem vnsern Schwerinischen / von der hohen Landes-Fürstl. Obrigkeit angeordnetem Denck-Tage / eine kurze vnd einfältige Denck-Predigt thun / von dieser grossen Feners-brunst / zu solchem vnserm Vorhaben / wollen wir Gott vmb Hülff vnd Beystand des heiligen Geistes ersuchen in einem Andächtigen Vater vnser; Zuvor aber vnser Stimme erheben vnd singen: Ach Gott vnd Herr/etc.

D

TEXT.

Schwerinisch Denck-Tag.

TEXT.

Psalm XL. vers. 7. 8.

Der Herr wird regnen lassen über die Gottlosen / Blitz / Feuer vnd Schwefel / vnd wird ihnen ein Wecker zu Lohn geben / der Herr ist gerecht / vnd hat Gerechtigkeit lieb / darumb das ihr Angesicht schawet auff das da recht ist.

Under Eingang.

Ich habe euch mit fleiß geprediget / aber ihr habt nie hören wollen. So spricht Gott der HEILIG sehr mercklich Jer 25. 3. Vnd freylich ja hat das gethan der grundtätige Gott / vnd thuts noch / Er prediget vns mit lieblicher Stimme / mit der lieblichen Stimme des höchtröstlichen Evangelij / das wir vns mögen zu ihm wenden mit einem bußfertigen / zerknirschten / zerschlagenen vnd gläubigen Herzen / auff das vns möge an Leib vnd Seel geholffen werden / Rufft vns stets zu / Matth. 11. Cap. Kompt her zu mir alle die ihr mühselig vnd beladen seyd / ich wil euch erquicken / wie er denn auch verheissen / Zeph. 1. 9. Ich wil predi-

Schwerinisch Denck-Tag.

predigen lassen mit freundlichen Lippen. Wollen wir vns aber dadurch nicht bewegen lassen / so prediget vns Gott mit harter Stimme / mit der harten Donner-Stimme des Gesetzes / Esai. 1. 10. Höret des HErrn Wort ihr Fürsten von Sodom / nimbt zu Ohren vnsers Gottes Befehle / du Volk von Gomorrha / Deut. 27. Verflucht sey wer nicht alle Wort dieses Befehles erfüllet / das er darnach thue. Darumb heuete so ihr des HErrn Stimme höret / so verstocket ewer Herz / ewre Ohren nicht / Ps. 95. 8. Kan aber der vielfromme Gott auch hiemit vnd also mit der Wort-Predige bey vns nichts erhalten / das seine Stimme vns zu Ohren vnd Herzen gehe / vnd wir vns zu ihm nicht befehren / so prediget er noch auff eine andere Art vnd Weise / nemblich / mit schrecklicher Stimme / mit der schrecklichen Stimme / allerley Straffen vnd Plagen / als Krieg / Pestilenz / allerley Kranckheiten / thewer Zeit vnd Hungers Noth / Feuer vnd Wassers Noth / Sturmwinde / Donner / Blitz vnd Hagel / Erdbeben / etc. welche vnter andern David die Stimme des HErrn nennet / Psal. 29. Hievon stehet Esai. 30. 30. Der HERR wird seine herliche Stimme schallen lassen / das man sehe seinen außgeredten Arm / mit zornigen Draven vnd mit Feuerflammen des verzehrenden Feuers / mit Stralen / mit starkem Regen vnd mit Hagel. Denn Assur wird erschrecken für der Stimme des HErrn / vnd 2. Reg. 12. spricht Gott der HErr : Eihe / ich wil Vnglück bringen über Jerusalem vnd Juda / das / wer es hören wird / dem sollen beyde Ohren gellen. So predigte Gott der HErr / dem König Hiskia / da er ihm eine gefährliche Kranckheit zuschicket / darüber er also erschreckt / das er winselt wie ein Kranich vnd Schwalbe / vnd girret wie eine Taube / Es. 38. 14.

Schwerinisch Denck-Tag.

Also predigt er dem König Manasse/da er ihm ließ mit Krieg überziehen vnd gefänglich hinweg führen/2.Chron.33. Also predigt er dem David/da er ihm eine geschwinde Pestilenz zuschickte / daß von seinen Vnterthanen innerhalb drey Tage starben 70000. Mann/2.Sam.24. Also predigt er den Israeliten/da er dem Feuer rieff damit zu straffen / das solte eine grosse Tieffe verzehren / vnd fraß schon ein theil dahin / Amos. 7. Also predigt er den geferten des Apostels Pauli/da er sie ließ in grosse Wassers Noth kommen / Act. 27. Also predigt er dem Jona vnd seinen Schiff-Leuten/da er einen grossen Sturmwind ließ auff's Meer kommen / Jon. 1. Also predigt er den Israeliten/zu des Propheten Samuel zeiten / da er schrecklich donnern vnd regnen ließ / dafür sie alle sehr erschracken/1. Sam.12.18. Ich meine es hat auch Gott der HErr vns also gepredigt zu vnser Zeiten vnter andern / daß er vns nicht allein lassen hören von Krieg vnd Kriegesgeschrey/ sondern daß er vns in die 30. Jahr mit Krieg heimgesucht / davon er vns aus Gnaden errettet/dem Kriege gesteuert/vnd den lieben Friede wieder geben/Aber wir habens nicht geachtet/ vns nicht wollen dadurch lassen bewegen zurecht schaffen der Buß vnd Bekehrung/daß wol billig Gott der HErr mag über vns klagen/vnd sagen wie die angezogene Wort lauten: Ich habe euch mit fleiß geprediget/aber ihr habet nicht hören wollen/vnd Jer. 35. 14. Ich habe euch stets predigen lassen/ noch gehorchet ihr mir nicht/noch bekehret ihr euch nicht/Jer. 22. 21. So hastu dein Lebetage gethan/daß du meiner Stimme nicht gehorchest. Derowegen weil wir solch Predigen des HErrn nicht wollen in acht nehmen/ seiner Stimme gehorchen/vnd vns von Herzen bekehren ; Also hat der gerechte
vnd

Schwerinſch Denck-Zag.

vnd hoherzürnete Gott / wegen vnſer groſſen übermachten Sünde vnd beharlichen Vnbuſſfertigkeit / ſürm Jahr vmb 2. Uhr nach Mittage / vns allhier in dieſer Stadt Schwerin noch auff eine andere Art vnd Weiſe geprediget / mit der ſchrecklichen Stimme / der groſſen Fenersbrunſt / daſ nicht allein das ſchöne wolerbawte Rahtthauſ / ſondern die meiſten / beſten vnd ſchönſten Häuser bey 150. in wenig Stunden im Feuer auffgegangen vnd verbrandt / vnd das iſſ nun das Gott der Herr dräuet / Lev. 26. So ihr über das noch nicht mir gehorchet / ſo wil ichs noch 7. mahl mehr machen / euch zu ſtraffen vmb ewer Sünde / Ich wil ewre Städte wüſte machen. Nan damit wir den ſo hoherzürnten Gott zu gnädiger Erbarmung mögen bewegen / daſ / weil er vns hat zuriſſen / er vns auch möge wieder heilen / alles mit reichem Segen wieder erſtadten / vns geben was vns nüt vnd gut iſt an Leib vnd Seel / Als wollen wir den abgeleſenen / an dieſem Denck-Zage verurtheilten Text zu erklären / vor vns nehmen / vnd nach Anleitung deſſelben hören / wie wir dieſe ſchreckliche Fenersbrunſt in vnſern Gedanken vns ſollen vorſtellen vnd dieſelbe anſehen.

VOTUM.

Erklärung.

Ihr habt / Geliebte / mit betrübtem Herzen vnd weinen / dem Augen angeſehen / wie ewer Häuser / der gröſte vnd beſte theil der Stadt gebrandt / vnd mit Feuer verbrandt / vnd werdet ohn zweiffel / ſo offit ihr an dieſe ſchreckliche Fenersbrunſt gedencet / wie ihr denn derſelben nicht leicht werdet vergeſſen / euch bedüncken laſſen / als ſehet ihr ewre Häuser vnd die Stadt noch brennen. Derwegen mercket wie

D iij

ihr

Schwerinsch Denck-Tag.

Ihr diese schreckliche Fenersbrunst/euch in ewern Gedancken sollet fürstellen/vnd selbige ansehen/wer Ohren hat zu hören/der höre/wer Augen hat zu sehen/der sehe; Erstlich sollet ihr euch diese Fenersbrunst in ewern Gedancken stets für Augen stellen/vnd selbige ansehen als eine Zorn-Predigt/ 2. als eine Buß-Predigt / 3. als eine Liebe-Predigt / 4. als eine Erinerungs-Predigt. Erstlich sollet ihr diese schreckliche Fenersbrunst euch in ewern Gedancken für Augen stellen vnd selbige ansehen als eine Zorn-Predigt / so vns prediget von Gottes gerechtem Zorn / welcher wegen vnser Gottlosigkeit vnd grossen übermachten Sünde über vns entbrandt ist/ den so spricht David in vnserm abgelesenen Text: Der Herr wird regnen lassen über die Gottlosen/Vlis/Fener vnd Schwefel. Ach wir müßens bekennen vnd könnens nicht leugnen / wir haben gesündigt / vnrecht gethan / sind gottlos gewesen vnd abtrünnig worden / wir sind von den Geboten Gottes abgewichen/vnd haben vielfältig dawider gesündigt / aus dem 9. Cap. Daniel. Zwar wir Menschen sind so gesinnet/das wir nur sehen wollen auff die Mittel-Ursachen / vnd diesem vnd jenem die schuld geben/der vnd der habe es verursacht/da vnd davon sey das Fener außkommen vnd entstanden / wie man denn saget/es sey diß Fener außkommen daher/das ein Schloßfer hinter dem Rahthaus geschmidet/vnd seyn die Funcken oder Fenerflammen davon geflogen ins Flachs / so für seiner Thür / in dem hitzigen Wetter gebraket / welches auch nicht kan geleugnet werden; Aber wahrlich/lieben Zuhörer/ vnser Gottlosigkeit vnd vielfältige Sünde sind das rechte Flachs / Werck vnd Zünd-Pulver/davon der Zorn Gottes über vns entbrandt/vnd diese Fenerbrunst entstanden/das wir müssen sagen

Schwerinſch Denck-Tag.

sagen vnd klagen/der HErr hat in ſeinem gerechten Zorn ſü-
ber vns/über vnſer Stadt regnen laſſen / Blitz / Fener vnd
Schwefel/vnd hat vns ein Wetter zu Lohn gegeben/ das Fe-
wer iſt ſo vnvermuthlich entſtanden wie der Blitz / vnd ſo ge-
ſchwinde gekoſſen über die ganze Stadt/ als wens gereget
vnd aus Thren. 4. Der HErr hat ſeinem Grimm vollbracht /
er hat ſeinen grimigen Zorn außgeſchüttet / er hat zu Zion
(in vnſer Stadt Schwerin) ein Fener angezündet/daß auch
ihre Grundfeſte verzehret hat; Wie denn allerley gottloſes
Weſen/Sünde vnd Vntugenden in dieſer Stadt im ſchwange
gehen/davon der Zorn Gottes entbrandt vnd dieſe Feners-
brunſt entſtanden iſt/denn gottloſe Weſen/Sünde vnd Vn-
tugend dräwet Gott vnter andern zu ſtraffen mit Fener/ den
ſo ſpricht Er: Jer. 17.3. Ich wil deine Höhen beyde auff Ber-
gen vnd Feldern/ſampt deiner Haabe vnd allen deine Schä-
tzen in die Abiſſe geben/vmb der Sünde willen/ in allen dei-
nen Grängen begangen/den ihr habt ein Fener meines Zorns
angezündet/(verſtehet mit ewren Sünden,das ewiglich bren-
nen wird. Inſonderheit iſt der Zorn Gottes entbrandt / ſo
dieſes Fener angezündet/von der Abgötterey/ welche Gott
mit Fener ſtraffet/wie das Exempel der Stadt Jericho auß-
weiſet/darin gieng die Abgötterey in vollem ſchwange/sie het-
ten allzumahl des Nahmen vnſers Gottes vergeſſen/ vnd hu-
ben ihre Hände auff zum frembden Gott/ Pl. 44. Darumb
auch dieſelbige Stadt / mit Fener angeſtecket vnd zu Aſchen
verbrandt ward/geschach auch ein Verbot / daß ſie von nie-
mand wieder ſolte gebawet werden/ Jol. 6. Iſt nicht Abgötte-
rey in dieſer Stadt im ſchwange gegangen / vnd gehet noch
darin im ſchwange/denn ſehen nicht viel ihr Vertrawen mehr
auff

Schwerinsch Denck-Tag.

auff Geld vnd Gut/als auff Gott / trachten mehr nach dem zeitlichen als nach dem ewigen/denn wie leufft doch die Welt dahin/das sie nur kriegt das zeitliche Gut / das ewige sie vergessen thut/daran wil niemand dencken / thut Leib vnd Seel versencken/ist das nicht Abgötterey? Solte das der gerechte Gott nicht straffen mit Feuer vnd Brand? solte er nicht deswegen über vns regnen lassen Bliß / Feuer vnd Schwefel? Entbrandt ist der Zorn Gottes / der diß Feuer angezündet.

2. Von Vppigkeit vnd Füllerey/von Pracht vnd Hoffart / denn die straffet Gott insonderheit auch mit dem Feuer / wie das Exempel der Sodomiter außweiset/über welche der H. Erz regnen ließ Feuer vnd Schwefel/Gen.19. Davon stehet Ezech.16.49. Das war deiner Schwester Sodom Mißthat/Hoffart vnd alles vollauff. Vppigkeit vnd Hoffart aber/ ist in dieser Stadt so groß als kaum an einem Orth / denn der eine wil sich noch prächziger kleiden als der ander/ keiner wil dem andern nachgeben / das auch die Leute so aus andern Städten hieher kommen/vnd die Schwerinsche Pracht vnd Hoffart sehen / sich darüber verwundern / wie ich selber mit meinen Ohren gehört; Solten wir nicht billig in dieser Fürstlichen Residenz-Stadt allen andern Städten vnd Dörffern im ganzen Lande / in der Gottseligkeit / in der Demuth vnd andern Gottwolgefälligen Tugenden vorgehen? Wie der König zu Ninive vnd seine Gewaltigen / sampt der Vnterthrigkeit in der Stadt/ den Vnterthanen vorgiengen / in der Demuth/in rechtschaffener Basse/vnd die Vnterthanen ihnen auch darin nachfolgeten/aber Demut gild heutiges Tages nicht / Hoffart hat überhand genommen / solte deswegen der gerechte Gott nicht über vns regnen lassen Bliß / Feuer vnd

Schwerinisch Denck-Tag.

vnd Schwefel / vnd vns ein Wetter zu Lohn geben ? solte Er nicht straffen mit Feuer vnd Brand / seinen Vnterthanen / da ihnen Jonas der Prophet predigte / Jon. 3.

Entbrandt ist der Zorn Gottes / so diß Feuer in dieser Stadt angestecket 3. von Entheiligung des Sabbath / vnd hindansetzung des Gottes Dienstes vnd Verachtung des Worts Gottes / denn die dräwet Gott zu straffen / vnd strafet sie auch mit Feuer / wie das Exempel der Jüden aufweist / davon Christus sagt Matt. 22. Denn als dieselbe die himlische Hochzeit des Worts Gottes verachteten / vnd giengen hin / einer auff seinen Acker / der ander zu seine Handhierung / etliche aber die Knechte griffen / die Mundboten Gottes / sie höneten vnd tödten / da ward der grosse himlische König zornig / vnd schickte sein Heer aus vnd brachte diese Mörder vmb / vnd zündet ihre Stadt an. Hievon saget auch Hol. 8. Israel vergisset seines Schöffers / ich wil Feuer in seine Städte schicken / welches soll seine Häuser verzehren / vnd Jere. 17. Werdet ihr mich nicht hören / daß ihr den Sabbath heiliget / vnd keine Last traget durch die Thore zu Jerusalem ein / am Sabbath Tage / so wil ich ein Feuer vnter ihren Thoren anstecken / daß die Häuser zu Jerusalem verzehren / vnd nicht gelöscht werden soll. Wird nicht der Sabbath / der Sontag / allhie in Schwerin von vielen schändlich entheiliget / mit außvnd einfahren / mit kauffen vnd verkauffen / mit sauffen vnd allerley Leichtfertigkeit / wie mit mehrren heute für 8. Tagen am Duf-Tage hievon geredet / solt das der gerechte Gott nicht mit Feuer vnd Brandschaden straffen / weils die Dbrigkeit sonst nicht straffen wil / solte er deßwegen nicht über vns reuquen lassen Bliß / Feuer vnd Schwefel ?

E

Entbrandt

Schwerinſch Denck-Tag.

Entbrandt iſt der Zorn Gottes/ſo diß Feuer angezündet/darin die Stadt verbrandt/ 4. Von Hurerey vnd Vnzucht/denn die ſtraffet auch Gott der HErr vnter andern mit Feuer vnd Brandſchaden/wie Hiob bezeuget cap. 31. wenn er alſo ſpricht: Das were ein Feuer das biß ins Verderben verzehret/vnd all mein Einkömen außwürtelt/verſtehet/waß ich in Hurerey vnd Vnzucht lebete / Iſt nicht im ſchwange gangen/vnd gehet noch im ſchwange in dieſer Stadt Schwerin/Hurerey vnd Vnzucht/ſo zum öfftern offenbar wird/daß bald hier bald dort eine Hure hervor tritt/vnd davon zeucht/wen ſie hier gnung Hurerey vnd Vnzucht getrieben/viel aber verborgen bleibet / Der Kaß mußte auch in dem Brande mit herhalten/brandte oben ab/vnd iſt nun gar hinweg/mag wol die Urſache ſeyn/daß nun keine Huren mehr daran geſtraffet worden/wie bey vnſern Vorfahrern/denn ſie gehen frey aus/kommen davon/vnd man hilfft ihnen noch wol/daß ſie wegkommen/ſolte das Gott der HERR nicht ſtraffen mit Feuer vnd Brandſchaden/wenns die Obrigkeit nicht ſtraffen wil/ſolte Er über vns deßwegen nicht regnen laſſen Blitz / Feuer vnd Schwefel/vnd vns ein Wetter zu Lohn geben?

Entbrandt iſt der Zorn Gottes/ſo diß Feuer angezündet/5. Von Vngerechtigkeith/die dräwet Gott auch zu ſtraffen mit Feuer/denn ſo ſtehet Habac. 3. Wehe dem der die Stadt mit Blut bauet/vnd zubricht die Stadt mit Vnrecht; Iſts nicht alſo das vom HErrn Zebaoth geſchehen wird/das die Völcker gearbeitet haben/muß mit Feuer verbrennen/vnd daran die Leute möde werden/muß verlohren ſeyn; Hat nicht auch Vngerechtigkeith in dieſer Stadt gar überhand genommen/ Muß man nicht zum öfftern elende Leute/Witwen vnd Wäſſen

Schwerinisch Denck Tag.

Waisen hören weinen vnd seuffzen/winseln vnd wehklagen/
wie ihnen bald hier bald dort / das ihrige mit Vnrecht vnd
Gewalt werde genommen / wie ihnen bald hie bald dort Ge-
walt vnd Vnrecht geschehe/das ihre Sachen werden auff die
Langebanck geleget / können nicht zu ihrem Recht kommen / sie
müssen wegen des langen Verzugs vnd grossen Vnkosten
ihre gute gerechte Sachen lassen stecken/weil sie kein Geld ha-
ben/wer Gaben vnd Geschenck könne geben / der werde bald
gefodert vnd könne bald Recht bekommen / Solte darüber der
Zorn des HERRN nicht entbrennen / solte das der gerechte
Gott nicht mit Feuer vnd Brandschaden straffen ? Solte er
nicht über vns regnen lassen Blitz/Feuer vnd Schwefel/vnd
vns ein Wetter zu Lohn geben/denn er ist ein gerechter Gott/
vnd hat Gerechtigkeit lieb / wie in vnserm Text steht / vnd
her gegen hasset er die Vngerechtigkeit vnd alle die wissentlich
vnrecht thun/vnd lesset sie nicht vngestraftet ; Ihr solt keine
Witwen vnd Waisen beleidigen / wirstu sie beleidigen / so
werden sie zu mir schreyen/vnd ich werde ihr Schreyen erhö-
ren/so wird mein Zorn ergrimmen/Exod. 22. Vngerechtig-
keit verwüst alle Land/vnd demnach auch alle Städte/Sap.6.
Wer Ohren hat zu hören/der höre.

Dieser Bericht soll nun dienen zur Warnung / 1. Den
abgebrannten / Ist der Zorn des HERRN entbrandt / vnd die
Feuersbrunst / entstanden von diesen seht erzehlten vnd an-
dern vnsern Sünden / Ey so sehet doch nicht so sehr auff die
Mittel Personen/durch derer Vnachtsamkeit vnd Vorwar-
losung / das Feuer mag außgekommen seyn / fluchet ihnen
doch nicht/wünschet ihnen doch nicht et was böses / scheltet sie
nicht / kan vns doch ohne Gottes Willen nicht ein Haar von

E ij

vnserm

Schwerinisch Denck-Tag.

vnserm Håupte fallen/wie Christus Matt. 10. bezeuget / wie
solte euch doch denn ohn Gottes Willen / ein solch groß Un-
glück treffen können/ist auch ein Unglück in der Stadt / daß
der HErr nicht thut/Amos 3. 6. Darumb fasset ewre Seele
in Gedult / kurret vnd murret nicht aus Vngedult wider
Gott/was murren die Leute / ein jeglicher murre wider seine
Sünde/Thren. 3. 39. damit er Gott erzürnet/vnd das Un-
glück verursachet / haltet G^ott dem HErrn stille vnd hoffet
auff ihn/er wird euch nicht verlassen / spreche aus dem 90.
Psalm: H^oRR/daß macht dein Zorn/daß wir so vergehen/
vnd dein Grimm/daß wir so plözlich dahin müssen/Daß macht
dein Zorn welcher wegen vnser Sünde entbrandt ist/daß die-
se Stadt also im Rauch ist auffgangen/Vnd aus dem 7. cap.
Mich. Ich wil des HErrn Zorn tragen/denn ich hab wider
ihn gesündigt; Vnd aus dem 6. cap. Hof. Kommet / wir
wollen wieder zum HErrn/denn er hat ons zerrissen/er wird
ons auch heilen/er hat ons geschlagen/er wird ons auch ver-
binden; Er hat uns unsere Häuser durch den Brand genom-
men/er wird ons auch wiederumb welche auffbauen/vnsern
Vorrath lassen verbrennen/er wird ons was wieder besche-
ren/vnd mit reichem Segen wieder erstadten/er hat ons be-
trübt/er wird ons wieder erfreuen; Vnd/Ach ja/ du lieber
frommer G^ott/thu es vmb deines Nahmens Ehre willen.
Zur Warnung soll diß auch 2. dienen/euch die ihr ewer
Hauß vnd Hoff behalten/vnd die euch diese Fenersbrunst
nicht betroffen hat/daß ihr nicht sollet meinen/als wenn ihr
vor andern weret so from gewesen/ das G^ott ewer müssen
schonen/vnd daß die abgebrandten allein mit ihren Sünden
G^ott im Himmel erzürnet/vnd diese Fenersbrunst veruhr-
sachet

Schwerinſch Denck-Tag.

ſachet haben/ wahrlich nein. In der Stadt Jeruſalem fiel auff eine Zeit der Thurm in Siloh ein/ vnd erſchlug 18. Perſonen/ da ſaget der HErr Chriſtus zu denſelben die es ihm erzehleten vnd unſchuldig ſeyn wolten/ Meinet ihr daſ dieſe 18. Perſonen ſind Sünder vnd ſchuldig geweſen für alle Menſchen die zu Jeruſalem wohnen? Ich ſage nein/ ſondern ſo ihr euch nicht beſſert/ werdet ihr alle auch alſo umbkommen/ Luc. 13. Diß halte ich euch auch für und ſpreche: Meinet ihr/ lieben Zuhörer/ daſ die jenigen ſo in dieſem Brand ihre Häuſer vnd Güter verlohren haben/ allein ſchuldig vnd Sünder ſind für alle die in dieſer Stadt Schwerin wohnen? Ich ſage nein/ ſondern wo ihr euch nicht beſſert/ euch von Herzen bekehret/ ſo wird euch eben ſolche Straffe vnd noch gröſſere treffen/ diß mahl hat euch Gott der HErr überſehen vnd ewer geſchoonet/ nicht umb ewer Frömmigkeit willen/ ſondern auß großer Güte/ das erkennet mit danckbahrem Herzen/ vnd habet doch mit den abgebrandten ein herglichen Mitleiden/ helffet ihnen doch womit ihr könnet/ mit Rath vnd That nach höchſtem vermögen/ thut ihnen doch nicht Gewalt vnd Unrecht/ nehmet ihnen doch nicht das Ihrige/ wieder Recht vnd Billigkeit/ beleidiget/ betrübet doch die Betrübten nicht mehr/ ſie ſind ja allbereit gnung betrübet/ thut ihrs aber/ ſo ſage ich euch aus dem Munde des wahren lebendigen Gottes/ das euch Gottes Zorn vnd Straffe wird treffen; Ihr ſollet keine Witwen vnd Waiſen beleidigen/ keine arme Leute/ ihr ſeyd auch wer ihr wollet hohes oder niedriges Standes/ wirſt ſie beleidien/ ſo werden ſie zu mir ſchreyen/ vnd ich werde ihr ſchreyen er hören/ vnd wird dena mein Zorn ergrimmen/ daſ ſind nicht eines Menſchen Wort/ ſondern Gottes Wort/ der redet ſie/

Schwerinsch Denck-Tag.

Exod. 22. Der wird umb ewrent willen nicht zum Lügner werden/ denn er ist warhafftig/ Wehe euch wenn sein Zorn über euch ergrimmet/ wo wolt ihr für ihm bleiben/ vnd wie wils euch ergehen? Darumb bitte ich euch umb Gottes und ewer Seligkeit willen/ schlaget doch in euch vnd versündiget euch nicht also wissentlich/er zürnet doch nicht also Gott den HErrn mit ewren Sünden/ aber/ ach HErr/ wer gläubte daß du so sehr zürnst/ vnd wer fürchtet sich vor solchen deinem Grimm/ mag man wol schlagen aus dem 90. Psalm/ vnd Esa. 42. 20. Man predigt wol viel/ aber sie haltens nicht/ man sagt ihnen wol gnug/ aber sie wollen nicht hören/ Aber daher vnd deswegen wird ihre Straffe desto grösser seyn: Denn der Knecht der des HErrn Willen weiß/ dem es gesagt ist/ und hat nicht nach seinem Willen gethan/ wird viel Streiche leiden müssen/ Luc. 12. Als vor Zeiten Josua dem Jüdischen Volck den Willen des HErrn vorhielte/ da nam er einen grossen Stein vnd sprach: Dieser Stein soll Zeuge seyn über euch/ denn er hat gehört alle Rede die der HErr mit euch geredet hat/ Joh. 24. Also spreche ich auch/ diese Stüle/ diese Steine in der Kirchen sollen Zeuge seyn über euch/ den sie haben gehört/ alle Rede die wir euch aus Gottes Wort haben vorgehalten/ was Gott der HErr von euch wil gethan vnd gelassen haben.

Dieser Bericht soll vns auch allmitteinander dienen/ zur Vermahnung. Ist der Zorn Gottes entbrandt/ vnd diese Feuersbrunst entstanden von vnsern Sünden/ daß der gerechte Gott über vns lassen regnen Feuer/ so diese Stadt zum Steinhauffen vnd zu Aschen gemacht/ Ey so lasset vns Gott von Hersen bitten umb Gnade vnd Abwendung seines grimigen Zorns/ daß er seinen Zorn wolle fallen lassen/ vns wies
der

Schwerinisch Denck-Tag.

der gnädig seyn / vns alle vnser Sünde vergeben / seuffhen
vnd sagen: Psal. 6. Ach HErr / straffe was nicht in deinem
Zorn / vnd züchtige vns nicht in deinem Grimm / Wend ab
deinen Zorn lieber HErr mit Gnaden; Als zu des Prophe-
ten Amos zeiten / der HErr dem Feuer rieff / damit zu straf-
fen / das solte eine grosse Tieffe verzehren / vnd fraß auch schon
ein Theil dahin / da betet der Prophet Amos zu GOTT vnd
sprach: HErr / HErr laß ab / wer wil Jacob wieder auffhelf-
fen / denn er ist ja geringe / da reuet den HErrn das / vnd
sprach: Es soll nicht geschehen / Amos 7. Also wenn wir von
Herzen beten vnd zu Gott seuffhen / vnd sprechen: Ach GOTT
wer wil vns wieder auffhelffen / wir sind ja geringe in dieser
Stadt / das vnserige ist dahin / wir sind zu armen Leuten ge-
worden: Laß ab von deinem Zorn / von deiner Unnade über
vns / wiltu ewiglich über vns zürnen / vnd deinen Zorn gehen
lassen immer für vnd für? wiltu vns denn nicht wieder erqui-
cken? das sich dein Volk über dir fremen möge / HERR
zeige vns deine Gnade vnd hilff vns / Psalm 85. so wird den
grundgütigen Gott das auch geremen / onser schonen / vnd spre-
chen zu vnsern betrübten Herzen: Es soll nicht geschehen / ich
wil nicht ewiglich zürnen / Jer. 3. Ich habe mein Angesicht
im Augenblick des Zorn ein wenig vor dir verborgen / Aber
mit ewiger Gnade wil ich mich dein erbarmen / Elai. 54. vnd
Hag. 2. von diesem Tage an wil ich Segen geben; Vnd ach
ja / du lieber frommer Gott thu es / du hast den Wehemütern
in Egypten / so dich gefürchtet / Häuser gebawet / Exod. 1. vnd
sie gesegnet; Dawe auch allen abgebrandten die ihre Häuser
in dieser grossen Fenersbrunst verlohren / wiederumb Häuser
vnd segne sie in ihren neuen Häusern / in all ihrem thun vnd
vorha-

Schwerinisch Denck-Tag

vorhaben/erstatte mit reichem Segen/was sie verlohren haben. Segne sie in der Stadt / segne sie auff dem Acker / etc. Deut. 28. 3. Ja segne sie mit allerley Geistlichen Segen in himlischen Gütern/Ephel. 1.

Fürs 2. sollet ihr diese Fenersbrunst in ewren Gedancken auch vorstellen vnd ansehen/ als eine Bus-Predigt/ das mit vns Gott Busse predigt/ so spricht vnser Psalm : Der HErr wird regnen lassen über die gottlosen Vlis/Fewer vnd Schwefel/vnd wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben: Lieber/warumb lest vns Gott diese vnd dergleichen Dråung vorhalten/in H. Schrifft/Ja warumb hat er über vns lassen regnen Vlis / Fewer vnd Schwefel / das diß Fewer so vnvermuthlich angangen/wie der Vlis/so geschwinde über die ganze Stadt gekommen/als wenns geregnet / die Häuser gebrandt als Schwefel/vns mit dieser schrecklichen Fenersbrunst also gestraffet/ Ey nicht vns ganz vnd gar zu verderben/zu verzehren/ sondern vns zu befehren / das vns dieser Brandschade möge bewegen zu rechtschaffener Bus vnd Besserung des Lebens/ das wir mögen von Sünden ablassen/ vmb Gnade vnd Vergebung vnser Sünden bitten/ vnd vnser sündliches Leben bessern/denn es handelt dißfals GOTT der HErr mit vns wie ein Arzt/wann der einen Patienten hat mit gefehrlicher Seuche vnd Kranckheit behafftet/so brauchet vnd versucht er allerhand Mittel/nicht nur gelinde / sondern wann derselben nicht helfen wollen/auch wol starcke Purgationes vnd andere scharffe Mittel/vnterweilen auch wol das brennen vnd schneyden gebrauchet/ vnd andere extrema für die hand nimbt; Also thut auch GOTT der HErr/vnser Arzt / Exod. 15. vnd richtet alles zu vnserm besten/wie auch Paulus bezeuget

Schwerinisch Denck-Tag.

bezeuget 1. Cor. 11. Wenn wir vom HErrn gerichtet werden/
so werden wir von ihm gezüchtigt/ das wir nicht mit der bö-
sen Welt verdammet werden. Dis bedencket ja wol vnd neh-
mets in acht/ ihr weinet zum theil/ vñ vergießet viel Thränen/
das ihr durch die Fenersbrunst so grossen Schaden gelitten
vnd so viel verlohren/ welches euch auch niemand so sehr kan
verdencken/ aber sonderlich vnd fürnemblich weinet wegen be-
gangener Sünde/ das ihr mit ewren Sünden Gott habet er-
zürnet; Ist nicht also/ lieben Zuhörer/ warumb ich euch fra-
gen wil/ werden nicht die harten Steine zerbrochen vnd mür-
be gemacht vom Feuer? Wird nicht Eysen vnd Stahl erwei-
chet vom Feuer? Werde nicht die stärcksten Metall zerschmel-
ket vom Feuer? Ach so lasset doch auch durch betrachtung die-
ses schrecklichen Feners ewer steinharte Herzen erweicht/
zerbrochen vnd zerrissen werden über ewere begangne Sün-
de/ Zerreiſset ewer Herzen vnd nicht ewre Kleider/ vnd bekeh-
ret euch zu dem HErrn ewren GOTT von ganzem Herzen
mit fasten/ mit weinen vnd mit klagen/ denn er ist gnädig vnd
barmherzig/ gedültig vnd von grosser Güte/ vnd gerewet ihn
bald der Straffe/ Joel. 2. Wenn eine Fenersbrunst entstehet/
GOTT behüt vns ferner in Gnaden/ so ruffet einer dem an-
dern zu Wasser her/ Wasser her/ denn neast einem andächtiz-
gem Gebet ist kein ander Mittel/ als Wasser/ das Feuer zu
löschten. Ach kein ander vnd besser Mittel ist dem fenerbren-
nenden Zorn Gottes/ welcher über vns entbrandt ist/ wegen
onser grossen Sünde/ vnd dis Feuer angezündet/ als das
Thränen-Wasser eines rewigen büßfertigen Herzens; De-
rowegen ruffe ich euch auch zu auß dem 2. Cap. Thren. O du
Maur der Tochter Zion (O Schwerin/ vnd du Einwohner
dieser

Schwerinisch Dencktag.

dieser Stadt) laß Tag vñ Nacht Thränen herab fließen/ wie ein Bach/ höre auch nicht auff/ vnd dein Aug Apffel laß nicht ab/beweine deine grosse Sünde/deine vielfältige Sünde/deine Himmelschreyende Sünde/ herzlich vnd schmerzlich mit Maria Magdalena/ bitterlich mit Petro/ sprich auß dem 9. Cap. Jer. Ach daß ich Wassers gnug hette in meinem Haupte vnd meine Augen Thränen-Quellen weren/ daß ich Tag vnd Nacht genug beweinen könnte meine Sünde. Scuffte mit Manasse: Ach HErr ich habe gesündigt/ja ich habe gesündigt/ ich bitte vnd flehe/ vergib mir O HERR/ vergib mirs. Werdet ihr das thun/ euch also durch Betrachtung vnd vor Augenstellung dieser Fenersbrunst/ lassen zu rechtschaffener Buße bewegen/ vnd es euch lassen ein rechter Ernst seyn/ mit ewer Buß vnd Bekehrung/ so wird der hochezürnte Gott/ seinen gefasten Zorn wider vns fallen lassen/vns vnser Sünde vergeben/Gnade wiederfahren lassen. Als vor Zeiten des HErrn Zorn ergrimmet/vnd zündet das Feuer an vnter den Israeliten in der Wüsten/vnd verzehret die eussersten Lager/ da schrey das Volck zu Mose/ vnd Mose bat den HErrn/ da verschwand das Feuer/Nam. 11. Also wenn wir auch zu dem HErrn schreyen/ aus bußfertigem Herzen/ vnd bitten vmb Gnade vnd Vergebung/ so wird auch verschwinden der ferwerbrennende Zorn Gottes/ so wegen vnser Sünde entbrant ist/ vnd wird vns lassen erscheinen seine Gnade/verschwinden der Fluch vnd kommen der Segen/ verschwinden das Unglück vnd daß Böse/ vnd kommen das Glück vnd alles Güt; Vnd Ach! Ja du lieber Gott/sey vns gnädig vnd segne vns/ laß dein Anlich über vns leuchten/ Pl. 67. Sey vns gnädig O HERR Gott/ sey vns gnädig in aller Noth/ erzeige vns
deine

Schwerinſch Denck-Tag.

deine Barmherzigkeit / wie vnſer Hoffnung zu dir ſtehet.
Auff dich hoffen wir lieber HErr/in Schanden/in Noth vnd
Todt verlaß vnd laß vns nimmermehr.

3. Sollet ihr euch dieſe Fenersbrunſt in ewren Gedan-
cken vor Augen ſtellen vnd ſelbige anſehen/als eine liebe Pre-
digt / damit vns noch der vielfromme Gott auch ſeine hergli-
che Liebe zu erkennen geben wollen; Vnſer abgeleſener Text
lautet vnter andern alſo: Der HErr iſt gerecht/vnd hat Ge-
rechtigkeit lieb / darumb daß ihr Anelich ſchawen auff das da
recht iſt. Es gehet zwar groſſe Vngerechtigkeit in dieſer
Stadt im ſchwange / Ja es hat die Vngerechtigkeit über-
hand genommen / denn viel thun vnrecht wo ſie nur können/
vmb des ſchönen Geldes willen / handeln wider Billigkeit
vnd Recht/ Jedoch ſind gleichwol noch etliche wenig fromme
vnd gerechte/derer Angeſicht ſehen auff das da recht iſt / die
ſich beſleißigen der Gerechtigkeit/ der Redlichkeit / der Auff-
richtigkeit/der Gottſeligkeit / vmb welcher willen der liebe
Gott noch geſchonet / wie er der Städte Sodom vnd So-
morrha hat wollen ſchonen vmb 10. Gerechte willen/ wenn ſie
darin weren zu finden geweſen/ Gen. 18. Denn der HErr iſt
gerecht vnd hat Gerechtigkeit lieb/darumb daß ihr Angeſicht
ſchawen auff das da recht iſt. Denn ob vns wol der gerech-
te Gott ein hartes gezeiget / vnd ſo viel ſchöne wolerbauete
Häuser laſſen verbrennen / vnd zu Aſchen vnd zum Stein-
hauffen werden / ſo hette vns doch wol noch ein viel gröſſer
Vnglück können treffen/daß vns der gerechte Gott noch viel
härter geſtraffet; Aber mitten in ſeinem Zorn/mitten in der
Fenersbrunſt/hat vns der vielfromme Gott / noch ſeine liebe
Güte vnd Gnade ſehen laſſen/auff mancherley weiſe. Seine

Schwerinſch Dancz Tag.

liebe Güte vnd Gnade hat er vns ſehen laſſen mitten in der
Straffe/in der Fenersbrunſt/daß diß Feuer nicht angangen
in der Nacht/wenn die Menſchen im tieffſten Schlaffe lie-
gen/ denn ſo were viel Viehes mit verbrandt / vnd wol viel
Menſchen mit vmbkommen/ſondern am Tage/ daß noch kein
Menſch ſa kein Häupt-Viehe beſchädiget / vnd noch viel ge-
rettet. Ingleichen daß dieſe Fenersbrunſt entſtanden nicht
nach der Erndte/ denn ſo were viel Korn mit verbrandt / ſon-
dern kurz vor der Erndte/da das Korn noch im Felde geſtan-
den. Seine liebe Güte vnd Gnade hat vns der grundgütige
Gott ſehen laſſen/ daß nicht alles hinweg gebrandt / ſondern
noch geblieben/das Fürſt. Schloß/ vnd die Häuser vnd Ge-
bäude fürm Schloß/die halbe Gaſſe vom Schloß an biß ans
Schelffs Thor/ſampt der ganzen Schelffe/die ganze New-
ſtadt / vnd ſonderlich die ſchöne Thumb-Kirche / ſampt den
Pfarhäuſern vnd andern Häuſern daherumb / ſampt dem
Biſchoffs Hoffe / Vnd obwol allbereit oben ans Dach der
Kirchen ſich Feuer geſeket/ſo iſts doch bald geſeket; Iſt das
nicht eine groſſe Liebe/Güte vnd Gnade / daß wir wol ſagen
mögen aus dem 1. cap. Ekai. Wenn vns der Herr nicht ein
wenig lieſſe überbleiben / ſo weren wir wie Sodoma vnd Go-
morrhah/vnd aus 3. cap. Th. Die Liebe/die Güte des Herrn
iſts/daß wir nicht gar aus ſind / daß es nicht gar aus iſt mit
vnsrer Kirche/mit vnſerm Gottes Dienſt/mit vnſer Stadt/mit
allen Häuſern. Wenn ein vernünftiger gütiger Vater ſei-
nen Kindern wil ſeine Liebe zu erkennen geben vnd ſehen laſſen/
ſo ſchlegt er nicht bald das erſte mahl auff ſie zu / wenn ſie es
vorſehen haben/ſondern nimbt eine Ruthe/einen Stecken vnd
ſchlegt damit auff die Dancz/auff den Tiſch/daß es im ganzen
Hauſe

Schwerinſch Denck-Zag.

Hauſe überall krache/ vnd ſpricht: Werden die Kinder nicht fromb ſeyn/ ſo ſollen ſie den Stecken/ die Ruthen koſten. Alſo hats auch der grundgütige Gott mit vns gemacht/ der ſich über vns erbarmet/ wie ſich ein Vatter erbarmet über ſeine Kinder/ Pf. 103. Vnd dem ſein Herz für Liebe gegen vns brechen wil/ daß er ſich vnſer erbarmen muß/ Jer. 31. Der hat mit dieſer Feuer-Ruthen geſchlagen auff die Häuſer vnd Gebäude dieſer Stade / daß ſie mit groſſem Krachen eingefallen vnd verbrandt/ vnd hat vnſer Leibes vnd Lebens geſchonet / denn das Leben iſt ſa viel mehr als Hauß vnd Hoff vnd alle zeitliche Güter/ Haut vor Haut vnd alles was ein Menſch hat/ läſſet er für ſein Leben / wie Hiob 1. ſtehet: O der groſſen Liebe/ Güte vnd Gnade des vielfrommen Gottes! Hette er doch wol in ſeinem grimigen Zorn über vns mögen regnen laſſen Blitz/ Feuer vnd Schwefel / vnd vns ein Wetter zu Lohn geben / Hette er vns doch wol ſampt Häuſer vnd alles was wir haben/ mit Feuer vnd Schwefel verbrennen vnd von der Erde vertilgen können/ wie Sodoma vnd Gomorrha/ vnd vns gar von ſeinem Angeſichte verſtoſſen / wegen vnſer groſſen übermachen Sünde / Aber er hat vnſer verſchonet aus Väterlicher Liebe vnd Gnade / wenn er vns hette belohnet all vnſer Missethat/ mit gleicher Straffe vnd Pein/ O wir weren lang geſtorben/ in dieſe Feuersnoth verdorben/ die wir voll Sünden ſind. Zumachen er auch ſelber ſagt/ Hoſ. 11. Was ſoll ich aus dir machen Ephraim? (Schwerin) ſoll ich dich ſchützen Iſrael? (dich Einwohner dieſer Stade?) ſolte ich nicht billig ein Adama vnd Fluch aus dir machen/ vnd dich wie Beboim/ Sodoma vnd Gomorrha zurichten? Aber mein Herz iſt anders ſinnes/ vnd meine Barmherzigkeit iſt zubrüniſtig/ daß

Schwerinisch Denck-Tag.

ich nicht thun wil nach meinem grimmigen Zorn / noch mich kehren Ephraim (Schwerin) gar zu verderben / denn ich bin **GOTT** vnd nicht ein Mensch / vnd bin der Heilige vnter dir. **D** falle auff deine Knie du Einwohner dieser Stadt / vnd dancke Gott für solche seine grosse Liebe / Gnade vnd Güte / **S**prich aus dem 103. Psalm: Lobe den **HERRN** meine Seele / vnd alles was in mir ist seinen heiligen Nahmen. Lobe den **HERRN** meine Seele vnd vergiß nicht was er gutes gethan hat / der dir alle deine Sünde vergibt / vnd heilet all deine Gebrechen / der dein Leben vom Verderben errettet / vnd krönet dich mit Gnad vnd Barmherzigkeit.

4. Sollet ihr auch diese Fenersbrunst in ewren Gedancken euch vor Augen stellen vnd selbige ansehen / als eine Erinnerung / Predigt / damit euch Gott erinnert / 1. Des grossen Welt Feners am jüngsten Tage / denn da wird Gott der **HERR** regnen lassen Bliß / Feuer vnd Schwefel über die ganze Welt / denn die ganze Welt wird anfangen lichter Lohze zu brennen / vnd ganz vnd gar verbrennen / denn das bezeuget die heilige Schrift an vielen Orten / Vnter andern sagt Esaias 66. **S**ihe der **HERR** wird kommen mit Feuer / vnd seine Wagen wie ein Wetter / dah er vergelte im Grimm seines Zorns / vnd sein Schelten mit Feuerflammen / da der **HERR** wird durchs Feuer richten / vnd 2. Petr. 3. Die Himmel werden zergehen mit grossem Krachen / vnd die Element werden für Hitze schmelzen / vnd die Erde vnd die Werke die darinnen sind / werden verbrennen. **I**st nicht also / wenn etwa die Pestilenz (Gott behüte ons) an einem Ort grassiret , so werden außser der Stadt im Felde Hütten gebawet / darin sich die Inficierten so mit der Pest behafftet / sich auffhalten können ? Wann nun

die

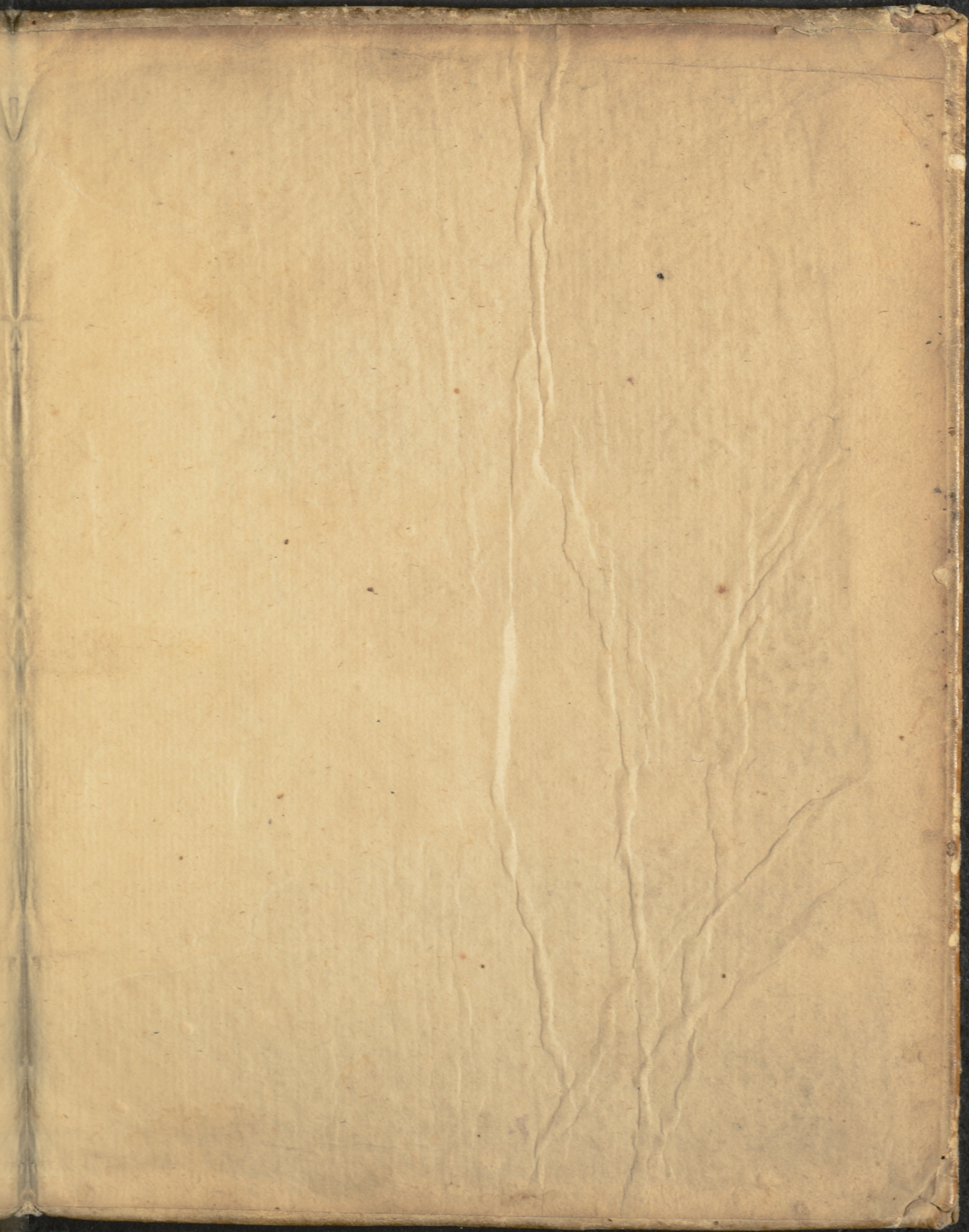
Schwerinisch Dencktag.

die Pest auffhöret / so werden solche vergiffete Pestilenz Hütten mit Feuer angesteckt vnd verbrandt / mehres Unglück zu verhüten. Eine solche Pestilenz Hütte / ist die alte böse Welt die ist durch die Sünde ganz vergiffet / ist voll Augenslust / Fleisches Lust vnd hoffertiges Leben / 1. Joh. 2. Der kan nicht besser geschehen / als daß sie endlich mit Feuer verbrandt / vnd ein neuer Himmel / vnd eine neue Erde gemacht werde / darin Gerechtigkeit wohne / 2. Pet. 3. Vnd O welch ein groß / welch ein schrecklich Feuer wird das seyn / wenn Feuer seyn wird in ganz Europa / Feuer in Asia / Feuer in America / Feuer in der Luft / Feuer in allen Landen / Feuer auff allen Meeren vnd Seen / Feuer in allen Strömen vnd Teichen / Feuer in der ganzen Welt / da die ganze Welt wird verbrennen / Also / daß kein Land / kein Stadt / kein Dorff / kein Schloß / kein Haus / keine Wohnung / kein Feld / kein Berg / kein Thal / kein Gold / kein Geld / ja nichts wird überbleiben.

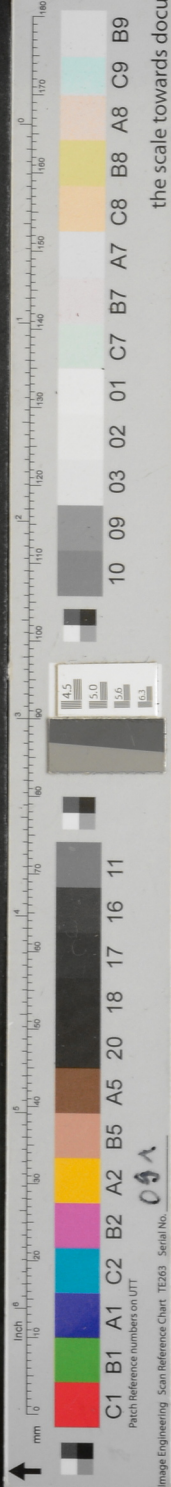
Dieser Bericht vnd Erinnerung laffet euch dienen / 1. Zur Warnung / O ihr Welt vnd Geldliebende Menschen / daß ihr ewer Herz nicht so sehr hanget an das zeitliche vnd was in dieser Welt ist / Ach thut doch nicht vnrecht vmb des schändlichen Geldes willen / vmb des zeitlichen wilkens / Bawet doch nicht Häuser mit vnrecht / treibet doch nicht Pracht mit ewren Kleidern vnd andern sachen / Ihr habt ja gesehen wie ewer Häuser / ewre Kleider vñ ander Vorrath / so ihr nicht bald habt an einen sichern Ort bringen können / in so geschwinder eyl sind ganz vnd gar verbrandt / Alles ist zeitlich / vergänglich / vnd weiß gleich möcht bleiben / bis an den jüngsten Tag / so wird doch alsden / alles verbrennen vnd vergehen / in dem großen Welt-Feuer / habt ihr nun mit vnrecht vnd bösen Gewissen erworben Geld vnd Gut / Haus vnd Hoff / das wird alles vergehen / verbrennen / aber das böse Gewissen bleibet / das wird euch nagen / plagen in Ewigkeit / vnd wird der Seelen Seligkeit verscherket seyn. Was hilft es aber einen Menschen / so er der ganze Welt gewünne vnd nehme doch schaden an seiner Seel /
oder

Schwerinsch Denck-Tag.

oder was kan der Mensch geben/damit er seine Seele wieder erlöse / sagt Christus Matth. 16. 2. Lasset euch diese Erinnerung vnd Berichte dienen zur Vermanung / ihr abgebrandten/bekümmert euch zum höchsten/sinnet vnd dencket darauff / daß ihr newe Häuser möget bauen / darin ihr mit den ewigen wohnen möget / weil ewre vorige Häuser / leyder dahin sind. Nun wissen wir ja / daß vnser Häuser / vnser Wohnungen alle verbrennen vnd vergehen / in dem letzten Welt-Fewer / vnd wir hie keine bleibende Städte haben / Hebr. 13. Derowegen lasset vns auch darnach trachten / vns bekümmern / daß wir mögen eine bleibende Stadt haben in dem wunder-schönen Himmelhaus / davon Christus sagt Joh. 14. In meines Vaters Haus sind viel Wohnungen / wenns nicht so were / so wolt ich zu euch sagen / Ich gehe hin / euch die Stedre zu bereiten ; Eine schöne Wohnung! Ein schönes Haus / eine schöne Stadt / des Schönheit wir nicht können mit Gedancken erreichen / viel weniger mit Worten aussprechen / Es waren wir dar / Es waren wir dar. 2. Erinnert euch GOTT der Herr auch mit dieser Fenersbrunst / des hellischen Feners / darein die Gottlosen geworffen werden am jüngsten Tage / Alsdenn wird er / GOTT der Herr regnen lassen über die Gottlosen Bliz / Feuer vnd Schwefel / vnd wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben / sie werden geworffen werden in den Psuel der mit Schwefel vnd Feuer brennet / Apoc. 21. Vnd werden da in dem hellischen Feuer ewig braten vnd brennen / vnd doch nicht verbrennen / den ihr Wurm wird nicht sterben / vnd ihr Feuer wird nicht verleschen / Elai 66. Für solchem hellischen Feuer fürchtet euch nun allezeit / hütet euch für Sünde / vnd da ihr sündiget / thut rechtschaffene Busse / auff daß ihr dem hellischen Feuer entgehet. Das zeitliche Feuer brennet schrecklich vnd machet vnleidliche Schmerz / vnd verzehret alles / doch kan man ihm noch wol entgehen / Aber das hellische Feuer brenndt viel tausend mahl schrecklicher / es brenndt die Gottlosen vnd mache ihnen vn-aussprechliche Pein / aber verzehret sie nicht / vnd sie können ihm auch nicht entfliehen. O Jesu lieber Heyland mein / behüte vns für der Hellen Pein / vnd führe vns in den Himmel hinein / Amen / Amen.







the scale towards docu

von Wunderzeichen.

ngen sind/die nehet der Herr selbst sein volck/
ssen dieselbige Sünder und Reger seyn/die ver
er kauffen/noch verkauffen mögen/weil sie das
s/an Stirn oder der Hand haben.

himmerfort unreine Geister aus dem Mund
die Könige zum Kriege zu versamen/die aus
e vom Stuel des Thiers abzuwenden/ wie ge
13. Jeqq. Ohnerachtet/ das sie an sich befinden
iege/wie dabey geweissagt/das es unglückliche
Ort Hermageddon geführet werden/v. 14. 16.

egenten treiben so grossen Pracht/ ob sie grosse
arans ihre stattliche Einkünften haben/ das
en/vnd äusserst ausgemergelten Vnterthanen/
onen/gleichsam die Haut abziehen.

man durch Gottes Gnade/nach so vielem Chri
in Röm. Reichs grossen Verwüstung/auch mit
gt. Aber wie gehet es zu? Man handelt und
ool wenig zur Abhelffung der Beschwerligkeit
newe Kriege zu besorgen: Vnd noch wol sich
mit grosser Vndanckbarkeit gegen Gott/ über
n/ anschüren solten.

chlänge der Processen, Rencke der Juristen, und
fast ganz zur Wermuth worden/ oder fast gar

dern Schulen ist die Jugend unbändig/faul und
ten und Sauffen und allerley leichtsinigkeit. Es
he Gezäncke / von Schufragen/ so etwa abzu
heils macht man etwa aus wichtigen Religions
Poffen/Prædicanten-Zecheln / martialischen
hen Lotterbubische Chartercken.

er/und allerley Finanz/Fluchen und schweren/
urerey und Vnfläterey/falsche Lehr und Leben
n. Vnd ist zumal das Wesen des Teuffels so
ererey und Zauberey / das wo man Processen vor
en/fast bey der Menge derselbigen/ als allergrös
kommens ist. Vnd solte noch nicht ursach haben

D

der